

## Die CDU-Hochschulzulassung:



## JA zum gebührenfreien Erststudium und staatlich finanzierter Schulbildung

## NEIN zu Studiengebühren, Schulgeld und BAföG-Abschaffung

JA! Wir brauchen alle Talente. Wir wollen nicht, dass Schule und Studium zum Luxusgut werden.

Deswegen sind wir gegen Schulgeld in jeder Form und wollen, dass das Erststudium gebührenfrei bleibt.

Das BAföG muss bleiben, damit nicht die Brieftasche der Eltern über den Zugang zur Hochschule entscheidet.

NEIN! Herr Rüttgers will von Studenten 1000 € Studiengebühr

pro Jahr. CDU-Parteifreunde wollen die Ausbildungsförderung nach BAföG ganz abschaffen.

Rüttgers bleibt sich treu: Schon unter ihm als Zukunftsminister sank die Zahl der geförderten BAföG-Empfänger drastisch.

Weniger Zukunft als mit Rüttgers gibt es nicht. Und es wäre Politik von vorgestern, die Eltern für die Schulbildung der Kinder zur Kasse zu bitten.

Schlechte Politik - aber typisch CDU.



## Genug ist wirklich genug:

Der CDU-Plakatstar Nagels: Ein Arbeitsloser de luxe

Grimmig schaut er drein. Helm, Malocherlatzhose. 2.500 mal in NRW blickt er uns tief und vorwurfsvoll in die Augen. Stellvertreter für 1 Million Arbeitslose. Es ist Herr Hans-Jürgen Nagels, den uns die schwarzmalende CDU da präsentiert. Ja, den gibt's wirklich. Doch erstens war der wirkliche Herr Nagels niemals wirklich arbeitslos und zweitens hatte er nie einen Blaumann an.

Man ausgehandelt hatte, bekam Herr Nagels Arbeitslosengeld. Das Unternehmen stockte seine monatlichen Bezüge auf 85 % des Nettolohnes der letzten vier Monate auf. Hinzu kam noch eine Einmalabfindung in nicht unerheblicher 5-stelliger Höhe. Der des Rechens durchaus kundige Dipl.-Ing. schlug das Angebot nicht aus, denn es war einfach klasse. So wurde Herr Nagels für 32 Monate sozusagen zum Pro-Forma-Arbeitslosen der Premiumkategorie. Jedem wirklich Arbeitslosen würde es die Sprache verschlagen, erföhre er die Monatssummen, die der jetzige CDU-Plakatstar monatlich auf sein Konto bekam. Es ist schon ein dicker Hund, das Plakat. Da schaut Herr Nagels uns als De-Luxe-Schein-arbeitsloser grimmig an und macht uns glauben, er sei einer von den Underdogs, kurz vor ALG II. Alles schlicht gelogen. Ja verdammt noch mal, hat denn die CDU bei doch einer Millionenauswahl keinen wirklichen Arbeitslosen vor die Kamera bekommen können?

# Peer Steinbrück zur Kapitalismusdebatte in der SZ: „Einige Herren haben jedes Augenmaß verloren“

Ein Auszug: SZ: Herr Ministerpräsident, was ist eigentlich so schlimm am Kapitalismus?

**Steinbrück:** Am Kapitalismus in seiner Prägung als soziale Marktwirtschaft ist nichts schlimm, schlimm sind manche Fehlentwicklungen.

SZ: Die sind offenbar so gravierend, dass Ihr Parteivorsitzender Franz Müntefering von Heuschrecken spricht, die das Gemeinwohl fressen.

**Steinbrück:** Ich halte diese De-

batte für richtig und beteilige mich mit eigener Wortwahl. Es muss erlaubt sein, nach der Vorbildfunktion und gesellschaftlichen Verantwortung von Entscheidungsträgern in der Wirtschaft zu fragen. Und wir müssen sehen, dass der Kapitalismus allein nicht alle gesellschaftlichen Probleme lösen (...)

SZ: War die Politik der SPD zu kapitalismusfreundlich?

**Steinbrück:** Der Reformkurs der Bundesregierung war und ist richtig. Es mussten Bremsklötze weggehauen werden. Bis 1998 hatte

sich die Politik, auch die der SPD, zu wenig Gedanken gemacht, wie das Sozialstaatsmodell zu Beginn des 21. Jahrhunderts aussieht und finanziert werden soll. Damit haben wir begonnen.

Ich hätte mir gewünscht, dass angesichts der erheblichen Vorleistungen der Politik in den letzten Jahren manche Vertreter der deutschen Wirtschaft unseren Reformkurs intensiver unterstützt hätten. Ich vermisse die Rendite für den Standort Deutschland.

## Verlogenheit hat drei Buchstaben: F.D.P.

Mit platten neoliberalen Slogans führt die FDP ihren Wahlkampf. Es ist eindeutig, sie hängt an Rüttgers. Bekannt gemacht hat sich die NRW-FDP durch Mehrfachkommen und Einkunftshöhe ihres Spitzenkandidaten. Einher geht persönliche Maßlosigkeit mit regelmäßigen Forderungen nach Sozialabbau in allen Variationen. Mal geht es gegen den Kündigungs-

schutz, dann will man Löhne kürzen oder greift die Tarifautonomie an. Oder man drängt Kumpel in die Arbeitslosigkeit.

Die neoliberale Dreistigkeit erreicht mit dem jüngsten Slogan „Wir investieren in helle Köpfe statt in dunkle Schächte“ ihren vorläufigen Höhepunkt. Ein Generalangriff auf ganze Generationen von hart arbeitenden Menschen

im Tecklenburger Land oder im Ruhrgebiet. Da werden Kumpel und ihre Familien, aber auch wirtschaftliche Wirklichkeiten beiseite geschoben. Und das von Personen, die Bezüge aus der öffentlichen Hand nehmen, die über denen des Bundespräsidenten liegen.

Genug, Herr Rüttgers. NRW hat Besseres verdient als ihre gelben Partner.



**Achtung NRW!** Die CDU war immer gegen Ganztagschulen. Jetzt sagt Herr Rüttgers plötzlich: ja. Aber steht seine Partei auch dahinter? Solchen Wackelkandidaten darf man unsere Kinder nicht überlassen!

**KLARER KURS**  
Peer Steinbrück

## Klare Kante: Starkes Land - Fakten gegen Rüttgers Verunsicherungsstrategie

Das Wirtschaftswachstum lag real bei 1,4%. Das reicht uns nicht aus, ist aber der Schritt in die richtige Richtung.

NRW trägt mit rund 455 Mrd. EURO Wirtschaftsleistung 22,1% des gesamtdeutschen Bruttoinlandsprodukts. Das heißt: Jeder 5. Euro, der in Deutschland erwirtschaftet wird, kommt aus NRW.

Wir sind die 14. größte Volkswirtschaft der Welt.

Wir sind das exportstärkste Land in Deutschland. Wir be-

## Klare Kante: Rüttgers heißt: Schuldenpolitik und Verteilung von unten nach oben

Rüttgers will das Steuerkonzept von Friedrich Merz umsetzen. Das Merz-Konzept würde zu gravierenden sozialen Ungerechtigkeiten führen - Reiche würden entlastet, Arbeitnehmer belastet.

Rüttgers und seine CDU wollen die Steuerfreiheit für Schicht-, Feiertags- und Nachtzuschläge abschaffen. Die Oberchwester im Krankenhaus verliert damit fast 1.000 Euro im Jahr, der Manager mit Kleinfamilie und 200.000 Euro im Jahr streicht 3.500 Euro zusätzlich ein.

Steuerfreiheit für Schicht-, Feier-

tags- und Nachtzuschläge bedeuten:

Das Land Nordrhein-Westfalen nimmt rund 3,7 Mrd. Euro weniger Steuern ein. Die Einnahmefälle bei Merz belaufen sich auf rd. 30 Mrd. Euro bundesweit. Das haben die Finanzminister der Länder vor einem Jahr berechnet.

Eine CDU-Landesregierung müsste damit das Geld an anderer Stelle einsparen, beispielsweise bei Schulen, bei der Polizei, bei Kindergärten, bei sozialen Leistungen.

Ganz nach dem Motto: Wer hat, dem wird gegeben.

## Reformen wirken R

## Rekord bei Gewerbeanmeldungen in NRW

In Nordrhein-Westfalen sind im vergangenen Jahr so viele Gewerbe angemeldet worden wie nie zuvor seit Einführung der bundeseinheitlichen Gewerbeanzeigenstatistik im Jahr 1996.

Die Zahl der Anmeldungen lag mit 201.935 um 18,3 Prozent höher als ein Jahr zuvor, berichtete die Nachrichtenagentur ddp.

Demnach habe das Statistische Landesamt am 23. März 2005 mitgeteilt, dass die Zahl der Gewerbebeantragungen gegenüber 2003 um 2,9 Prozent auf 147.225 anstieg.

v.i.S.d.P.  
SPD-Ortsverein Emsdetten  
Harald Lude, Wilhelmstr. 12  
48282 Emsdetten

# BLICKPUNKT

Nr. 1 / 2005

# Emsdetten SPD

## Klarer Kurs Peer Steinbrück Landtagswahl 22. Mai 2005



## NRW - starkes Land - Rüttgers im Kleinformat

Mit großen Zahlen plakatiert die CDU. Sie will NRW runterreden. Im Großformat. Der Spitzenkandidat taucht auf - aber nur auf Plakaten im Kleinformat. Eher schüchtern wirbt er um neue Kraft.

**Aber:** NRW ist ein starkes Land. Hier viermal Zahlen und Fakten, die die CDU bei ihrer Miesmach-Kampagne verschweigt:

In NRW erreichen mehr Schüler die Hochschulreife als in jedem anderen Bundesland. In Bayern und Baden-Württemberg gibt es deutlich mehr Schulabbre-

cher ohne Abschluss als in NRW. Nicht gewusst, Herr Rüttgers?

Von 1995 bis 2004 hat sich die Zahl der Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen um gut 6% auf 8,3 Millionen Menschen erhöht. NRW hat damit eine deutlich bessere Entwicklung als im Durchschnitt der alten Bundesrepublik (4%) und in Deutschland insgesamt (3%) zu verzeichnen.

Und warum vergisst die CDU bei der Zahl der Arbeitslosen die 493.000 Menschen in NRW, die seit Anfang 2005 nicht mehr So-

zialhilfeempfänger sind? Ein großer Teil wird jetzt in der Arbeitslosenstatistik erfasst und bekommt Förderung von der Arbeitsagentur. Damit sind diese Menschen auch in die Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung integriert.

Die Höhe der ausländischen Direktinvestitionen ist Maßstab für die Attraktivität eines Standorts:

Hier ist NRW die Nr.1 aller 16 Bundesländer. Seit 1998 sind die ausländischen Direktinvestitionen um über 200% gestiegen.

## Neue Maßstäbe in der Ganztagsbetreuung

In NRW haben wir neue Maßstäbe in der Ganztagsbetreuung an den Grundschulen gesetzt. Immer mehr Kinder bekommen einen Platz in einer Ganztagsgrundschule. Ein ganz besonderer Dank geht hierbei an alle Eltern und ehrenamtlichen Helfer, aber auch an unsere engagierten Lehrer und Betreuer, die dieses Modell zum Erfolg gemacht haben. Immer mehr Städte und Gemeinden in NRW - egal ob SPD- oder CDU-regiert - schließen sich unserem Konzept



an. Leider weiß man aber bei der CDU im Landtag nicht sicher, wo hin sie eigentlich will.

Wir wollen, dass noch mehr Eltern und Kinder ein solches Angebot für eine Ganztagsbetreuung bekommen.

Wir wollen, dass die Kinder länger in der Schule bleiben können, dass sie mehr Hilfe bei den Hausaufgaben bekommen, dass sie länger mit den Kindern aus ihrer Klasse zusammen sein können.

Auch das stärkt den Zusam-

menhalt. Wir wollen mit der Ganztagsbetreuung auch erreichen, dass noch mehr Frauen die Chance haben, dadurch Familie und Beruf besser miteinander zu vereinbaren. Wir werden uns von unserem Kurs nicht abbringen lassen. Die Bundesregierung unterstützt uns dabei mit mehr als 900 Millionen Euro aus ihrem Bildungsprogramm.

Unterstützen auch Sie unseren Kurs und geben sie uns am 22. Mai ihre Stimme.

## Rettet die Sparkassen! Die CDU will ihnen an den Kragen.

Die CDU plant die Privatisierung der Sparkassen. Das heißt:  
• Stilllegung zahlreicher Dienststellen  
• Keine Kredite öffentlicher Sparkassen für kleine Unternehmen und Handwerker  
• Personalabbau trotz hoher Nachfrage  
• Erhöhter Druck auf die Bank  
Im Programm haben rund 2 Millionen "Arbeitslose" kein Girokonto mehr.  
So darf's in NRW nicht kommen!

## Die Sparkassen müssen erhalten bleiben!

Zeigen Sie der CDU, dass Sie gegen die Privatisierung der öffentlich-rechtlichen Sparkassen sind.

Tragen Sie sich in die Unterschriftenliste zum Erhalt der Sparkassen ein.

im Internet unter der Adresse:  
<http://www.spdnrw.de>

Wir können kaum noch folgen. Die CDU hat sich von Jürgen Rüttgers eines zu eigen gemacht: Die Rolle Rüttgers.

Aber eins nach dem anderen: Die CDU will die Sparkassen privatisieren - soviel war ja schon bekannt. Kaum hat Jürgen Rüttgers Helmut Linssen als seinen Kompetenzler für Finanzen vorgestellt, teilt dieser mit, die CDU habe nicht vor, die Sparkassen zu privatisieren. Er

irrt und kennt das eigene CDU-Programm nicht. Die erste „Rolle Rüttgers“ von Herrn Linssen, kaum 24 Stunden nach seiner Aufstellung als Kompetenzler. Super Job Herr Linssen!

Rolle Rüttgers und Blackout bei Herrn Linssen: Blackouts erinnern doch auch irgendwie an die Ära Kohl. Willkommen in der Vergangenheit Herr Linssen.

## Schöpferische Pause für CDU-Kandidaten Josef Wilp überfällig Wählen Sie keine Pensionsabzocker

Warum ist für Günter Jauch die folgende Quizfrage nicht brauchbar? „Nennen Sie mir eine Angelegenheit bei der Josef Wilp etwas für die Stadt Emsdetten getan hätte.“

Weil es offensichtlich nur eine Auswahlantwort für diese Frage gibt, nämlich: „Es gibt keine“.

In einem Artikel vom 29. April in der EV weist die CDU auf eine Radtour am 2. Mai hin, wozu ihr Landtagskandidat Josef Wilp alle Bürger ganz herzlich einlädt. Im Vordergrund soll dabei stehen, „das persönliche Kennenlernen von Josef Wilp“.

Wir meinen, es wurde auch langsam Zeit, dass dieser seit vielen Jahren im NRW Landtag sitzende pensionierte Schulrektor, wenn auch nur im Wahlkampf, sich mal in Emsdetten sehen lässt.

Wer aber die folgende Liste seiner Ämter liest, weiß, warum er hier so selten sein kann. Eindeutig er braucht endlich die dringend nötige Entlastung.

Gönnen Sie ihm ein wenig Ruhe und wählen Sie Elisabeth Veldhues, damit er seine Pension plus Aufsichtsratsbezüge und nicht unerhebliche Aufwandsentschädigungen weiterhin nach 35 Jahren Ratsarbeit in Mesum genießen darf.

- ▶ Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Rheine
- ▶ Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Rheine
- ▶ Mitglied im Kulturausschuss der Stadt Rheine
- ▶ Mitglied im Wahlausschuss der Stadt Rheine
- ▶ Stellvertretendes Mitglied im Aufsichtsrat der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine GmbH
- ▶ Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stadtparkasse Rheine
- ▶ Vorsitzender des Bilanzprüfungsausschusses
- ▶ Stellvertretendes Mitglied im Kreditausschuss
- ▶ Vorsitzender im Kuratorium des Mathias Spitals
- ▶ Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Rheine
- ▶ Mitglied im Aufsichtsrat der Rheiner Bäder GmbH
- ▶ Mitglied im Aufsichtsrat der Verkehrsgesellschaft der Stadt Rheine GmbH
- ▶ Mitglied im Aufsichtsrat der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH
- ▶ Mitglied im Aufsichtsrat der Kloster Bentlage GmbH
- ▶ Mitglied im Kuratorium der Kulturstiftung der Stadtparkasse Rheine
- ▶ Mitglied im Stiftungsrat der Bürgerstiftung für die Stadt Rheine
- ▶ Mitglied im Stadteilbeirat Mesum
- ▶ Mitglied im Vorstand der CDU-Stadtunion Rheine
- ▶ Mitglied im Vorstand der CDU Kreis Steinfurt
- ▶ Mitglied im Vorstand des CDA-Bezirksverbands
- ▶ Mitglied des Landtages NRW
- ▶ Mitglied im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge
- ▶ Mitglied im Ausschuss für Kommunalpolitik
- ▶ Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie
- ▶ Stellvertretendes Mitglied im Petitionsausschuss
- ▶ Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Schule und Weiterbildung
- ▶ Stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Städtebau und Wohnungswesen

Wir sind nicht sicher ob diese Liste vollständig ist. (Quelle Flugblatt der Rheiner Grünen)  
Aber vielleicht haben Sie ja noch einen Pöschchen für ihn. Rufen Sie ihn an. Er sagt sicher nicht nein. Denn der Vorwurf der Ämterhäufung oder Abzocke ficht ihn doch nicht an. Er kann doch schließlich nichts dafür, wenn in der Rheiner CDU niemand die Arbeit erledigen will.

## Elisabeth Veldhues Für uns in den Landtag

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 22. Mai wählen wir in Nordrhein-Westfalen einen neuen Landtag. Meine Bitte: Gehen Sie auf jeden Fall zu dieser wichtigen Wahl. Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung, damit ich unsere Region im Landtag in Düsseldorf vertreten kann.

Meine drei Hauptanliegen als Ihre Kandidatin:

Ein kinderfreundlicheres NRW. **Konkret:** Verbesserungen an den Schulen bei uns im Kreis Steinfurt. Mehr Betreuungsangebote für die unter Dreijährigen. Ausbau der offenen Ganztagsgrundschulen und Ganztagsangebote auch nach der Grundschule bis zur Klasse 7.

Neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze. **Konkret:** neue Unternehmen im Münsterland. Mehr

Förderung für unseren Mittelstand über die NRW-Bank in Zusammenarbeit mit der Landesregierung.

Ein friedfertiges NRW. **Konkret:** Wir wollen keine Spaltung der Gesellschaft zulassen, zwischen Jungen und Alten, Deutschen und Ausländern. Nur zusammen sind wir stark.

Seit 1979 vertrete ich Ihre Interessen im Kreistag Steinfurt. Ich setze mich engagiert ein für eine lebens- und liebenswerte Infrastruktur unserer Region.

Familienfreundlichkeit heißt für mich: Schaffung und Sicherung der Arbeitsplätze in der Region, bedarfsgerechte Kinderbetreuungsmöglichkeiten, dezentrale ortsnahe Hilfs- und Betreuungsdienste für behinderte oder pflegebedürftige Menschen.

### Ihre Stimme für die SPD



## Klare Kante: Mehr Angebote für Kinder unter 3 Jahren in NRW

Wir in NRW wollen bis 2010 das Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahre ausbauen. Die Voraussetzungen dafür hat die SPD mit dem Tagesbetreuungsausbaugesetz im Bund geschaffen, das die Union abgelehnt hat.

Wir in NRW legen noch eins drauf: Allein in diesem Jahr werden vom Land bis zu 12.000 Betreuungsplätze zusätzlich mitfinanziert. Mit einer Sofortmaßnahme in Höhe von 50 Millionen € wird erstmals langzeitarbeitslosen Müttern und Vätern ein zusätzliches Angebot für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren gemacht.

**- 12.000 zusätzliche  
Betreuungsplätze und  
- 1.000 zusätzliche  
Beschäftigte.**

Damit können 7.000 Betreuungsplätze neu eingerichtet werden, 1.000 neue Betreuungspersonen können beschäftigt werden. Eine gute Sache.

Werden die Kinder zuverlässig

betreut, können Mütter - und Väter - wieder eine Arbeit annehmen. Und arbeitslose Erzieherinnen und Erzieher bekommen eine neue Chance auf dem Arbeitsmarkt.

5.000 freie Plätze in Kindergärten werden bereits vom Land finanziert und jetzt neu für die Betreuung der Kinder unter 3 Jahre genutzt.

Das ist klare Politik. Im Gegensatz zu Rüttgers und seiner Truppe:

Die schreiben zwar viel über Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wenn es aber an die konkrete

Umsetzung geht, schlägt man sich in die Büsche.

Geld für den Ausbau der Betreuung der unter 3jährigen ist ohnehin bei einer Deckungslücke von 6 Mrd. € im CDU-Wahlprogramm nicht vorhanden.

## Heiße Luft oder Die leeren Versprechungen des Herrn Rüttgers NRW-CDU

### Die CDU verspricht:

4000 zusätzliche Lehrer für die Schulen in Nordrhein-Westfalen sorgen für regelmäßigen Unterricht und bessere Lernbedingungen."

### Die CDU verschweigt:

▶ dass der haushaltspolitische Sprecher der CDU bei der Beratung des Nachtragshaushaltes 2004 einen sofortigen und generellen Einstellungsstopp für den Landesdienst in NRW forderte.

▶ dass damit kein Ersatz für auscheidende Lehrerinnen und Lehrer mehr möglich wäre. Hier geht es um rd. 5000 Stellen pro Jahr.

▶ dass mit dem generellen Einstellungsstopp auch die 1000 zusätzlichen Stellen in 2004 und 2005 nicht möglich gewesen wären.

▶ dass sie im Landeshaushalt Personalkosten in Höhe von rd. 1,9 Milliarden Euro einsparen will. Das entspricht der ersatzlosen Streichung von rund 40.000 Stellen. Weil es in der engeren Landesverwaltung aber nur rd. 25.000 Stellen gibt, müsste die CDU auch Stellen bei der Polizei und Schule abbauen.

▶ dass wir in dieser Legislaturperiode schon 4100 neue Stellen für

Lehrerinnen und Lehrer geschaffen haben, und zwar seriös finanziert.

▶ dass in CDU-regierten Ländern statt dessen Lehrerstellen gestrichen worden sind, z. B. in Hessen 1000 im Jahr 2004.

### Die CDU verspricht:

Mit kleineren Klassen werden unsere Kinder individuell besser betreut und bekommen die Förderung, die sie verdienen.

### Die CDU verschweigt:

▶ dass die von ihr versprochenen 4000 Stellen nur entweder für weniger Unterrichtsausfall oder für kleinere Klassen genutzt werden können.

▶ dass mit 4000 Stellen jede Klasse in NRW gerade einmal um 0,8 Schüler kleiner würde.

▶ dass es bei uns viele Schulen mit kleinen Klassen gibt.

▶ dass entscheidend für die Qualität des Unterrichts nicht die Klassengröße ist, sondern die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler.

▶ dass in Bayern die Klassen regelmäßig größer sind als bei uns.

### Die CDU behauptet:

„Rot-Grün streicht Lehrerstellen“

### Fakt ist:

▶ dass die CDU lügt.

▶ dass Lehrerstellen nur dort zurückgehen, wo auch die Schülerzahlen sinken.

▶ dass Lehrerstellen dort steigen, wo auch die Schülerzahlen ansteigen: in Grundschulen und Berufskollegs.

▶ dass in NRW jede frei werdende Lehrerstelle neu besetzt wird und so von 2000 bis 2005 rund 30.000 Lehrerinnen und Lehrer neu eingestellt wurden.

▶ dass wir in NRW von 2000 bis 2005 zusätzlich 4100 neue Lehrstellen geschaffen haben, was bundesweit einzigartig ist und wovon nicht nur die Grundschulen und Berufskollegs, sondern auch besonders die Gymnasien, Haupt-, Real-, Gesamt- und Sonderschulen profitiert haben.

▶ dass durch die Arbeitszeiterhöhung der Lehrer um eine Wochenstunde zusätzliche Unterrichtsstunden in einem Wert von weiteren 4000 Lehrerstellen geschaffen wurden.



**Geben Sie Elisabeth Veldhues Ihre Stimme, damit unser Wahlkreis endlich wieder so engagiert vertreten wird, wie wir es früher gewohnt waren, als Reinhold Hemker für uns in Düsseldorf tätig war.**

## Gründerzentrum kommt nach Emsdetten SPD-Vorschläge finden große Mehrheit



Hoherfreut ist die SPD mit ihrem Vorsitzenden Harald Lude, dass sich mittlerweile die Stadtverwaltung ihren Vorstellungen, ein Gründerzentrum in Emsdetten zu errichten, angeschlossen hat.

Ziel ist es, jungen Unternehmerinnen und Unternehmern bei ihrem Start in die Selbstständigkeit zu helfen, indem die Stadt nicht nur Räumlichkeiten, sondern auch Be-

ratung anbietet.

Als Partner soll hierzu die Sparkasse gewonnen werden. Nach der Fahrt zum Gründerzentrum in Coesfeld hat die SPD-Fraktion nun den Technologiepark in Münster besichtigt. Begleitet wurde die Fahrt erneut von Beate Busch-Schmidt von der Verbundsparkasse, sowie von Elmar Leuermann und Frau Horstmann von der Stadtverwaltung. Der Technologiehof in Münster wäre so für eine Stadt wie Emsdetten sicherlich eine Nummer zu groß. Dort hat man sich - auch in Zusammenarbeit mit der Universität - auf technologieorientierte Firmen spezialisiert, insbesondere im Bereich der Biotechnologie. Diesen Unternehmen werden Miet- und Gewerbeflächen, sowie Infrastruktur und Dienstleistungen zur Verfügung gestellt. Dr. Stephan Hüwel, der Geschäftsführer, berichtete über die sehr erfolgreiche Arbeit.

Wie Harald Lude erläuterte, wäre es für eine Stadt wie Emsdetten

sicher sinnvoller, sich nicht so sehr zu spezialisieren. „Für uns sollte es eher das Ziel sein, auch Handwerksbetrieben und kleineren Unternehmen im Gründerzentrum eine bessere Chance zu geben“, so der SPD-Vorsitzende. Trotzdem könne man auch von Münster lernen: so was die gemeinsame Vermarktung der Betriebe angehe und die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen.

Wie in Münster müsse auch in Emsdetten das finanzielle Risiko eines solchen Zentrums auf mehrere Schultern verteilt werden. Die SPD hofft, dass noch vor den Sommerferien ein Grundsatzbeschluss des Rates gefasst werde, ein Gründerzentrum in Emsdetten zu errichten. Bis dahin sei es auch möglich, noch mehrere solcher Zentren in anderen Städten zu besichtigen, Informationen einzuholen, mit Interessenten zu sprechen und so zu einer passenden Konzeption für Emsdetten zu gelangen.

## Müllgebühren zu hoch

In Emsdetten sind die Müllgebühren deutlich zu hoch. Durch die Neuausschreibung der Müllabfuhr wäre es mög-

lich gewesen, die Gebühren in Emsdetten deutlich zu senken. Der Antrag der SPD, die Ersparnis der Stadt in den nächsten drei Jahren

an die Bürger zurückzugeben, wurde allerdings im Rat von der CDU und der Emsdettener Liste abgelehnt.

## Rüttgers so genanntes „Regierungsprogramm“ ist ein windschiefes Dreieck

CDU-Oppositionsführer Dr. Jürgen Rüttgers hat ein Regierungsprogramm vorgelegt, mit dem er bei der nächsten Landtagswahl gegen Ministerpräsident Peer Steinbrück antreten will. Wie schon bei der Beratung des Doppelhaushalts 2004/2005 will der Oppositionsführer Schulden abbauen, kritisiert gleichzeitig jeden Kürzungsvorschlag der Landesregierung, verspricht aber trotzdem mehr staatliche Leistungen.

Im Klartext: Das so genannte „Regierungsprogramm“ der CDU-Opposition ist ein windschiefes Dreieck, das CDU-Vorsitzender Rüttgers als runde Sache verkaufen will.

Rüttgers will die öffentlichen Haushalte sanieren und die „Subventionen“ für Windräder begrenzen. Fakt ist, dass aus den öffentlichen Haushalten gar keine Subventionen für Windräder fließen.

Rüttgers fordert die Halbierung der Steinkohlelizenzen bis 2010. Das würde bedeuten, dass schon in den nächsten drei bis vier Jahren bis zu 30.000 Arbeitsplätze im deutschen Steinkohlebergbau abgebaut werden müssten. Das ist de facto die Aufkündigung des Sozialvertragsprinzips. Die CDU nimmt eine massive Schädigung

der energie- und industrie-politischen Interessen des Landes in Kauf. Die NRW-CDU lässt die sozialen Probleme offenbar genau so kalt wie die mit Massenentlassungen verbundenen Steuerausfälle und Sozialabgaben.

Rüttgers behauptet, in Nordrhein-Westfalen sinke die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer. Richtig ist, dass die Zahl der Lehrstellen sich von über 142.500 im Schuljahr 2002/2003 auf fast 143.900 im laufenden Schuljahr erhöht hat. Mit dem Doppelhaushalt 2004/2005 wurden nochmals 1000 zusätzliche Stellen geschaffen.

Der CDU-Landesvorsitzende Rüttgers fordert mehr Lehrer, kleinere Klassen und kleinere Schulen. Finanzieren will er alles durch einen 1,5prozentigen Personalabbau in der „engeren Landesverwaltung“. Fakt ist: In der engeren Landesverwaltung, ohne Finanzverwaltung und Hochschulen, ohne Polizei und Justiz und ohne Schulen, gibt es aber nur rund 25.000 Stellen. Er will also 375 Stellen einsparen und damit alles finanzieren. Allein die Reduzierung der Klassengröße um einen Schüler erfordert aber schon 5.000 zusätzliche Lehrerstellen. Gleichzeitig zu seinen leeren

Versprechungen unterstützt der Herausforderer von Ministerpräsident Steinbrück die Steuerpläne seines Parteifreundes Friedrich Merz. Die Fachleute aller 16 Länderfinanzministerien haben ausgerechnet, dass damit weitere rund 30 Milliarden Euro Steuer-ausfälle in den öffentlichen Haushalten zu verkraften wären. Wie Herr Rüttgers das erwirtschaften will, sagt er nicht.

Rüttgers wollte ein Viertel der Anteile am Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) verkaufen. Eine Luftburchung, denn: Dem Wert dieses BLB von 9,7 Milliarden Euro standen gleichzeitig Bilanzverbindlichkeiten in der Größenordnung von 8,7 Milliarden Euro gegenüber.

Oppositionsführer Rüttgers forderte Anfang des Jahres, die Grundstücks- und Finanzierungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen zu verkaufen. Fakt ist: Diese Grundstücks- und Finanzierungsgesellschaft existiert seit Mitte 2001 nicht mehr.

Rüttgers kündigte an, die Landesentwicklungsgesellschaft verkaufen zu wollen. Tatsache ist: Im Haushalts- und Finanzausschuss stimmte die CDU gegen einen solchen Antrag der FDP.



## Wo bleibt da noch der Mensch?

Die Sozialpartnerschaft war immer eine der wichtigsten Säulen der Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland. Die CDU hat sich von diesem wichtigen Teil der sozialen Marktwirtschaft verabschiedet.

**CDU-Forderung:** Abschaffung des Kündigungsschutzes für Betriebe unter 20 Mitarbeitern. Die Folge: In 90% aller Betriebe gäbe es keinen Kündigungsschutz mehr.

**CDU-Forderung:** Betriebliche Bündnisse für Arbeit. Die Folge: In den Betrieben finden Lohnbasare statt. Die Starken boxen ihre Interessen durch - die Unternehmen verhandeln nur noch.

**CDU-Forderung:** Einstellungen 10% unter Tarif statt Sicherheit

durch Tarifverträge. Folge: Lohndumping wird zum Standard bei Neueinstellungen.

**CDU-Forderung:** Steuerreformkonzept von Merz umsetzen. Folge: Die Arbeitnehmer verlieren die Steuerfreiheit von Schicht-, Feiertags- und Nachtzuschlägen.

Die soziale Marktwirtschaft hat Deutschland nicht geschadet. Es waren immer Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die gemeinsam in den Unternehmen zu vernünftigen Lösungen gekommen sind.

Auch die CDU hat es früher verstanden, den Ausgleich zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern über profilierte Köpfe zu organisieren. Die Rüttgers-CDU hat diesen Konsens aufgekündigt.

## Sind Sie Joseph Ackermann? Na sehen Sie.

Sonst müssten Sie ja auch die „Peanuts“ von CDU und FDP gut finden:

- ☒ Weg mit dem Kündigungsschutz!
- ☒ Weg mit dem Einheitstarif!
- ☒ Weg mit dem preiswerten Wohnen!
- ☒ Weg mit der Chance auf Bildung!

Keine Lust auf „Peanuts“? SPD



## „Schattenkabinett“ der CDU

Zur Vorstellung zweier Mitglieder des „Schattenkabinetts“ der CDU in NRW erklärt der Generalsekretär der NRWSPD, Michael Groschek:

Jürgen Rüttgers bedient sich in der zweiten Liga. Die Aufnahme von Christa Thoben und Helmut Linsen in sein so genanntes Kompetenzteam ist ein Beleg dafür, dass die Union personell völlig ausgezehrt ist. Die Vergangenheit formiert sich.

Der Ex-Zukunftsmister Rüttgers umgibt sich mit einer Ex-Staatssekretärin aus der Kohl-Zeit und einem vor zehn Jahren bei einer NRW-Landtagswahl gescheiterten CDU-Spitzenkandidaten. Das ist kein Aufbruch. Das ist das letzte Aufgebot. Dieses Aufgebot

macht deutlich, dass nicht mal Rüttgers eigene Leute an das Umfragehoch glauben.

Rüttgers unternimmt mit der hektischen Vorstellung seines Personals ein untaugliches Ablenkungsmanöver. Er will die von Linsen in sein so genanntes

Kompetenzteam ist ein Beleg dafür, dass die Union personell völlig ausgezehrt ist. Die Vergangenheit formiert sich. Der Ex-Zukunftsmister Rüttgers umgibt sich mit einer Ex-Staatssekretärin aus der Kohl-Zeit und einem vor zehn Jahren bei einer NRW-Landtagswahl gescheiterten CDU-Spitzenkandidaten. Das ist kein Aufbruch. Das ist das letzte Aufgebot. Dieses Aufgebot

ne unsäglichen Außenwirkungen zu angeblichen „Überlegenheit des Katholizismus“ vergessen machen. Eine durchsichtige Strategie, die keinen Erfolg haben wird.